

## Einführung

Draußen ist es schon früh dunkel geworden und ich sitze mit meiner Seniorengruppe – ausschließlich Menschen mit Demenz unterschiedlichster Ausprägung – in geselliger Runde bei Kerzenschein, Tee und Gebäck. Die Advents- und Weihnachtszeit mit ihrer besinnlichen Stimmung ist vorbei und nun heißt es darauf warten, dass die Tage wieder länger werden.

„Was ist das Schöne am Winter?“, lautet meine Frage, die ich den Damen und Herren stelle. Sie müssen etwas länger überlegen, aber dann kommen doch Antworten. „Der Winter ist ruhig und bequem!“ Die Frau, die früher in der Landwirtschaft tätig war, schätzt diese Jahreszeit als Zeit des Ausruhens – nicht nur für die Natur, sondern auch für den Menschen. Und während des Gesprächs werden neben der Dunkelheit, Nässe und Kälte auch immer wieder die Winterfreuden aufgezählt: Gemeinsam mit der Familie in der gemütlichen Wohnküche sitzen und erzählen, dabei die Wäsche flicken und Handarbeiten machen, beim Blick aus dem Fenster die Ruhe der schneebedeckten Landschaft spüren, an die Kindheit mit den fröhlichen Spielen im Schnee denken, sich aber auch auf die ausgelassene Stimmung der Faschings- und Karnevalszeit freuen, an deren Ende die Osterzeit und der kommende Frühling stehen.

Und während der Plaudereien über den Winter beginnt eine Teilnehmerin einen Gassenhauer von den „Peheiros“ aus den Dreißigern zu singen:

„Im Winter, da schneit es,  
im Winter, da ist es immer kalt,  
drum gehen wir im Winter  
auch nicht mehr in den Wald.“

Die anderen stimmen ein, und sofort ist die Stimmung in der Gruppe ausgelassen und fröhlich!

Dieses Buch schließt thematisch an den „Adventskalender“ an und bietet Kurzaktivierungen für die Zeit zwischen Weihnachten und Frühling. Ich wünsche allen, die damit arbeiten, eine ebenso vergnügliche Stimmung bei den Aktivierungen wie wir sie in unseren Gruppen erlebt haben!

